

M. G.

Die Zittauische Veneration,  
Bey der solennen Abkündigung/  
den 22. Januar. M DCC VIII.

Des Hoch Seligen Herrn

**Hrn. Gottlob Friedrich**  
**Seligmannes/**

von Zittau/

Der Heil. Schrift Hochberühmten Doctoris,

bishero

Bey der Weltberühmten Universität Leipzig  
Professoris, Consistorialis und in der Kirche zu  
St. Thomæ Pastoris,

jüngsthin aber beruffenen

**Königl. und Chur-Sächsischen Ober-Hoff-  
Predigers und Kirchen-Raths;**

Nach Anleitung des erklärten Reichen-Textes in Dresden/  
Jacob. I. 12.

**Selig ist der Mann / der die Anfechtung erdul-  
det. Denn nachdem er bewehret ist / wird er die  
Krone des Lebens empfangen / welche  
Gott verheissen hat / denen die  
Ihn lieben.**

In einem Gedächtnis-Liede/

Zu Trostreichen Nachsinnen abgelegt

Von

**Christian Weisen / Gymn. Zit. Rect.**

Zittau/

Druckts Michael Hartmann.

72



Nach der Melodien:  
Meinen Jesum laß ich nicht,

Welches Lied

Dem Höchstsel. Churfürsten Johann Georg I.  
von Hr. Rector Weimann in Zittau

gesetzt werden/

Also daß numehr eine Parodie darvon

Dem Hoch Sel. Dn. Ober-<sup>hoff</sup>-Prediger  
von einem Rector in Zittau

Zum Andencken darff nachgesungen werden.

I.

**A**ch wie selig ist der Mann/  
Der die Ansechtung erduldet.  
JESUS hat vielmehr gethan/  
Gleichwol aber nichts verschuldet. ∴  
Wer Ihm ähnlich werden kan/  
Dieser heist ein Seligmann.

**A**ch wie selig ist der Mann/  
Der nach Gottes Willen leidet.

Der

Der sich als ein Unterthan  
Nicht von seiner Liebe scheidet ¶:  
Schmerz und Kranckheit giebt sich an.  
Doch ist er ein Seligmann.

II.

Ist das nicht ein Seligmann/  
Gott hat Ihn wie Gold bewähret.  
Denn er hielt im Glauben an/ ¶:  
Der die Schlacken bald verzehret.  
Wer Gott so gefallen kan/  
Dieser bleibt ein Seligmann.

\*

Da das ist ein Seligmann  
Der im bösen Wetter grünet.  
Er nimt alles Trübsal an/  
Weil es Ihm zum besten dienet. ¶:  
Wer sich also fassen kan/  
Ist vor Gott ein Seligmann.

III.

Endlich kömmt ein Seligmann.  
Zu der schönen Lebens-Krone.

III.

Also geht der Wechsel an/  
Mit dem vollen Gnaden-Lohne/ ::  
Ach wer dieß erwarten kan/  
Wird hiermit ein Seligmann.

\*

Sonderlich ein Seligmann/  
Welcher Gott von Herzen liebet.  
Der besitzt den hohen Plan/  
Und was Gott den Engeln giebet. ::  
Also stündt der Himmel an:  
Hier ist unser Seligmann.

